

Tino Schlench

2003-2010 Studium der Kulturwissenschaft und Neueren deutschen Literatur in Leipzig, Wien und Berlin. Abschluss mit der Arbeit *Das Projekt Susan Sontag. Konstruktion und Inszenierung einer Intellektuellen*. Förderung der Promotion durch das Elsa-Neumann-Stipendium des Landes Berlin.

Dissertationsprojekt

„Stimmen der Cassandra. Weibliche Intellektuelle im deutschsprachigen Raum“

Seit der Geburt des modernen intellektuellen Subjekts im Rahmen der Dreyfus-Affäre am Ende des 19. Jahrhunderts entstand eine Fülle von Publikationen, die sich mit diesem Sozialtypus auseinandersetzen. Doch so unterschiedlich akzentuiert die zahlreichen Veröffentlichungen auch sein mögen, vertreten sie nahezu einheitlich die Auffassung, dass es sich bei dieser Figur um einen genuin männlichen Typus handelt. Denkerinnen werden innerhalb des Intellektuellendiskurses entweder zu Randerscheinungen marginalisiert oder gänzlich davon ausgeschlossen.

Das Dissertationsvorhaben nimmt es sich zum Ziel, der Geschichte und Semantik dieses Ausschlusses unter Fokussierung des deutschsprachigen Raumes nachzugehen und die vergeschlechtlichten Einschreibungen des Intellektuellendiskurses kenntlich zu machen. Darüber hinaus wird mit dem Projekt der Versuch unternommen, das intellektuelle Spektrum hinsichtlich weiblicher Subjektivitäten zu perspektivieren und auf diese Weise maßgeblich zu erweitern. In der Annahme, dass die Beschreibbarkeit des intellektuellen Wissens, Handelns und Denkens vor allem ad personam zu produktiven Ergebnissen führt, werden diesbezüglich das Wirken und die Werke von vier als exemplarisch erachteten Vertreterinnen der Gattung (Rosa Luxemburg, Hannah Arendt, Christa Wolf und Elfriede Jelinek) untersucht.

Betreuerin

Prof. Dr. Ulrike Vedder, Institut für deutsche Literatur, Humboldt-Universität zu Berlin